

UNSERE

Landwirtschafts- politik

einfach
besser!



Landwirtschaft erhalten –
Heimat bewahren

Ländlicher Raum ist Heimat

Wald, Ackerflächen und landwirtschaftliche Betriebe prägen unseren ländlichen Raum. Sie sichern Lebensmittel, regionale Wertschöpfung und gewachsene Kulturlandschaften. Sie stehen für Heimat, Tradition und die Verbundenheit der Menschen mit ihrer Region.

Staatswald und fruchtbare Flächen dürfen nicht immer neuen Nutzungsinteressen weichen. Unser Schwerpunkt lautet: Naturschutz statt Klimaschutz – mit dem Erhalt landwirtschaftlicher Produktion und verlässlichen Rahmenbedingungen für unsere Höfe.

Der ländliche Raum braucht Entscheidungen, die sich an den Menschen orientieren, die dort leben und arbeiten (Drs. 17/8810).



Mehr Verantwortung ins Land zurückholen

Landwirtschaftspolitik muss sich an den Betrieben, den Menschen und den regionalen Besonderheiten orientieren. Wir wollen Entscheidungen wieder näher dorthin bringen, wo ihre Folgen unmittelbar spürbar sind – mit weniger Vorgaben aus Brüssel und mehr Verantwortung für unser Land.

Unser Kurs

IM LANDTAG VON BADEN-WÜRTTEMBERG

-  Staatswald vor zusätzlichem Windkraftausbau schützen
-  Ackerflächen für die Lebensmittelproduktion erhalten
-  Hofnachfolge und regionale Schweinebetriebe stärken
-  Jagdrecht praxistauglich weiterentwickeln
-  Mercosur-Importe konsequent kontrollieren
-  GMO-/NGT-Kennzeichnung durchsetzen



WALD IST HEIMAT

Unsere Wälder schützen

Unser Wald soll Wald bleiben. Wälder sind Lebensraum für Tiere und Pflanzen, Erholungsraum für die Menschen und zugleich eine wertvolle, nachwachsende Ressource. Sie prägen unsere Landschaft und gehören seit Generationen zu unserer Heimat.

Deshalb lehnen wir den Umbau heimischer Waldflächen zugunsten zusätzlicher Windkraftstandorte ab. Naturschutz darf nicht dort enden, wo energiepolitische Interessen beginnen. Die unterschiedlichen Funktionen unserer Wälder müssen erhalten und miteinander in Einklang gebracht werden.

Unser Wald ist mehr als eine Ansammlung von Bäumen. Er ist gewachsene Natur, Lebensraum und Heimat. Was über Generationen entstanden ist, verdient unseren Schutz.

Problematische Arten ins Jagdrecht aufnehmen

Wildtiermanagement braucht klare Zuständigkeiten und Regeln, die in der Praxis funktionieren. Goldschakal, Wolf, Kormoran und weitere betroffene Arten sollen in das Jagdrecht aufgenommen oder geeigneten Managementstufen innerhalb des Jagdrechts zugeordnet werden.

Jäger, Landwirte und Behörden erleben die Entwicklung der Bestände unmittelbar vor Ort. Ihre Erfahrung muss bei politischen Entscheidungen stärker berücksichtigt werden. Sie brauchen verlässliche Instrumente, um auf wachsende Bestände und entstehende Konflikte angemessen reagieren zu können.

Unser Ziel ist ein Jagdrecht, das Naturschutz, Landnutzung und die Interessen der Menschen im ländlichen Raum zusammenführt – praxisnah, verantwortungsvoll und an den tatsächlichen Verhältnissen vor Ort orientiert (Drs. 18/13 und 17/9677).





LANDWIRTSCHAFT BRAUCHT NACHWUCHS

Höfe erhalten – Nachfolge erleichtern

Landwirtschaft braucht Zukunft auf dem Hof. Wenn junge Menschen einen Betrieb übernehmen, übernehmen sie nicht nur Maschinen, Flächen und Gebäude. Sie führen oft das Lebenswerk mehrerer Generationen weiter und übernehmen Verantwortung für unsere Lebensmittel und unsere Kulturlandschaft.

Deshalb wollen wir die Hofnachfolge stärker unterstützen – unter anderem durch Degression zur Vermeidung von Skaleneffekten und höhere Junglandwirtprämien. Auch regionale Schweinebetriebe brauchen wieder verlässliche wirtschaftliche Perspektiven.

Bei neuen Herausforderungen wie der Schilf-Glasflügelzikade benötigen Landwirte praktikable Lösungen und wirksame Handlungsmöglichkeiten. Wer regionale Erzeugung erhalten will, muss bäuerlichen Betrieben Planungssicherheit geben und jungen Landwirten Mut zur Zukunft machen.

Ackerflächen für Lebensmittel erhalten

Landwirtschaftliche Flächen sind die Grundlage unserer Lebensmittelproduktion. Fruchtbarer Boden ist nicht beliebig vermehrbar. Was einmal dauerhaft überbaut oder einer anderen Nutzung zugeführt wurde, steht der Landwirtschaft häufig nicht mehr zur Verfügung.

Deshalb wollen wir produktive Ackerflächen vor weiterer Zweckentfremdung schützen und keine zusätzlichen Freiflächensolaranlagen auf wertvollen landwirtschaftlichen Flächen. Unsere Äcker sollen in erster Linie der Erzeugung von Lebensmitteln dienen.

Bei Agrarimporten im Zuge von Mercosur braucht es wirksame Kontrollen. Die hohen Qualitätsstandards unserer heimischen Landwirtschaft müssen dabei der Maßstab sein. Zugleich setzen wir uns dafür ein, die GMO-/NGT-Kennzeichnungspflicht für Pflanzen der Kategorie NGT 1 an die Regelungen für NGT 2 anzugleichen, um gentechnisch veränderte Pflanzen klar und eindeutig zu kennzeichnen.

Verbraucher und Landwirte brauchen Transparenz, nachvollziehbare Herkunft und faire Regeln – für heimische Erzeugung, auf die wir uns verlassen können (Drs. 18/95).



einfach!
besser!

FÜR SIE IM ARBEITSKREIS

Ländlicher Raum, Landwirtschaft, Heimat



Udo **STEIN** | Bernhard **EISENHUT** | Carmen **HAUG**

ONLINE MIT UNS VERNETZT & INFORMIERT

-  www.afd-fraktion-bw.de
-  youtube.com/AfDFraktionBadenWürttemberg
-  facebook.com/AfDFraktionBW
-  instagram.com/afd.fraktion.bw
-  twitter.com/AfDFraktionBW
-  tiktok.com/@afdfraktion.bw

Scan mich



AfD-Fraktion im Landtag von Baden-Württemberg

Konrad-Adenauer-Str. 3
70173 Stuttgart
presse@afd.landtag-bw.de



Impressum: V.i.S.d.P. Josef Walter, AfD-Fraktion im Landtag von Baden-Württemberg, Konrad-Adenauer-Str. 3, 70173 Stuttgart. Redaktionsschluss: 09/2026.
Kontakt: presse@afd.landtag-bw.de. Weitergabe ausdrücklich erwünscht.
Teile des verwendeten Bildmaterials wurden KI-generiert.